

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

13. Die Kämpfe der Südarkmee Ende Juni.

Skizze 17.

Der Oberbefehlshaber der Südarkmee, General von Linsingen, ^{20. bis 23. Juni.} hatte den verbündeten Heeresleitungen bereits am 17. Juni gemeldet¹⁾, er beabsichtige, nach Eintreffen der ihm am 14. zur Verfügung gestellten, aus Südungarn nach Stryj heranrollenden beiden Divisionen²⁾ in der Nacht vom 21. zum 22. Juni den Dniester-Übergang von neuem beiderseits von Surawno zu erzwingen. Die am Abend des 20. aus Teschen eintreffenden Weisungen³⁾ stellten der Armee die weitere operative Aufgabe, nach vollzogenem Uferwechsel „gegen den Raum östlich Lemberg vorzustoßen“. Entgegen dem Wunsche des Generals von Conrad, mit dem linken Flügel der Südarkmee bei Wolcniow überzugehen, hielt General von Linsingen an der von ihm gewählten Stelle bei und unterhalb von Surawno fest, da er hoffte, daß die Südarkmee von hier aus in die Lage kommen würde, die von den Russen hinter der Gnila Lipa angelegte Verteidigungsstellung zu durchbrechen und von Süden aufzurollen sowie Halicz von Norden und den Feind vor der 7. Armee in seiner rechten Flanke zu bedrohen. Die Erzwingung des Dniester-Übergangs sollte jedoch erst in der Nacht vom 22. zum 23. vor sich gehen, da von den anrollenden Verstärkungen bisher nur wenig mehr als die Hälfte in Stryj ausgeladen war. General von Conrad erklärte sich hiermit einverstanden und stimmte auch der weiteren operativen Absicht zu, über die untere Gnila Lipa vorzudringen. Seine am 22. Juni eintreffenden neuen Weisungen⁴⁾ waren in diesem Sinne gehalten. Der deutsche Generalstabschef betonte noch besonders, daß es darauf ankomme, „den Stoß der Südarkmee mit größtmöglicher Beschleunigung auf nördlichem Dniester-Ufer vorzutragen, wenn auch nur an einer Stelle, um den von südlich Lemberg weichenden Feind zu schädigen“.

Obwohl auch am 22. Juni noch ein Drittel der Infanterie und die Hälfte der Artillerie der 101. und 105. Infanterie-Division fehlten, sah General von Linsingen im Hinblick auf die Gesamtlage, insbesondere die abends bekanntgewordene Einnahme von Lemberg, von einer nochmaligen Verschiebung des Angriffs ab und beließ es bei dem schon am Morgen

Divisionen, deren Transport bereits angeordnet ist, drei Korps von 11. und Südarkmee ins Elsaß.“ Am 25. Juni: „General von Falkenhayn sagt, daß es von Anfang an seine Ansicht gewesen sei, die Verstärkung der 11. Armee nur zum kurzen Durchstoß in Galizien zu belassen, dann aber gleich wieder nach dem Westen zurückzunehmen.“ Am 26. Juni: „Ich gehe mit General Wild von Hohenborn einig, daß in Galizien keine weiteren Kräfte herausgezogen werden sollen.“

¹⁾ S. 238. — ²⁾ S. 242 f. — ³⁾ S. 246. — ⁴⁾ S. 247 f.